

Einführender Vortrag von Harry Smit
zur VLI-Frühjahrstagung „Wertschöpfungsketten der grünen Branche sichern“
am 24. April 2024 in Leverkusen

Zusammenfassung:

1. Der Green Deal ist ein Ziel, das die Politikgestaltung in Europa für eine Generation leiten wird.
2. Der Green Deal ist nicht tot. Wichtige Gesetze wurden bereits verabschiedet und werden die Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie in den kommenden Jahren in eine nachhaltigere Richtung lenken. Elemente, die noch nicht realisiert sind, können verschoben werden, werden aber in ein paar Jahren wieder auf die Tagesordnung kommen.
3. Der Wandel in der Landwirtschaft durch den Green Deal – und auch durch andere Faktoren verursacht – wird mehrere Auswirkungen haben:
 - a) Die Landwirtschaft in Europa hat ihren Höhepunkt erreicht. Ein weiteres Volumengewachstum ist nicht zu erwarten, stattdessen könnte es in einigen Sektoren zu einem Rückgang kommen.
 - b) In der Landwirtschaft wird es eine Verlagerung von Innovationen bei den Betriebsmitteln hin zu Innovationen bei den Praktiken geben.
 - c) In der Primärverarbeitung werden die weitere Konsolidierung und vorgelagerte Integration an Bedeutung gewinnen.
 - d) Lebensmittelhersteller und Lebensmittelhändler müssen sich mit einer alternden Bevölkerung und immer schnelleren Verbrauchertrends auseinandersetzen. Der Fokus auf die Beschaffung und den ökologischen Fußabdruck der beschafften Materialien wird an Bedeutung gewinnen.
4. Der Wandel in der Landwirtschaft wird den Betrieb Geld kosten. Dieses Geld muss generiert und auf die Farm gebracht werden, damit die Landwirte den Übergang bewältigen können. Die Lieferkette ist entscheidend, um das Geld zu generieren und zum Landwirt zu bringen.
5. Heutzutage wird im Bereich der Nachhaltigkeitsleistung noch sehr wenig gemessen. Für den Erfolg des Übergangs ist es auch wichtig, in die Definition, Messung und Weitergabe von Daten über Nachhaltigkeitsleistungen zu investieren. Sie können nur verwalten, was Sie messen.